

werden, bloß um das angebliche Recht des Erzkanzlers zu verteidigen. Von dem allem weiß die Times ebenso wenig, wie ehemals von der Natur des Zollvereins.

Leipzig, 30. April. Der neue Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Kirchenstaate ist am 22. April in Rom unterzeichnet worden und soll vom 1. Juli d. J. ab in Wirksamkeit treten. Das Porto beträgt: für einen frankirten Brief nach dem Kirchenstaate 3 Silbergroschen, für einen solchen aus dem Kirchenstaate 40 Centesimi, für einen unfrankirten Brief 5 Silbergroschen bez. 60 Centesimi; der einfache Brief geht bis 15 Grammen. Zeitungen und sonstige Drucksachen zahlen aus dem Kirchenstaate 5 Centesimi, nach dem Kirchenstaate $\frac{1}{2}$ Silbergroschen für je 40 Grammen. Gleiche Sätze bezahlen die Waarenproben. Die Einführung von Postanweisungen bis 200 Lires oder 50 Thlr. bleibt vorbehalten. Die beiderseitigen Postverwaltungen tauschen die Correspondenz in geschlossenen directen Briefpaketen aus und zwar vorläufig auf den Routen über den Brenner, Bologna und Florenz und über den Semmering, Bologna und Florenz. — Der Abgangsstempel der durch Freimarken frankirten Briefe wurde bisher bei einer größeren Anzahl von Postanstalten in blauer Farbe hergestellt. Nachdem vielfach der Fall vorgekommen ist, daß in solcher Weise abgestempelte Briefmarken wieder gereinigt und zum zweiten Male verwendet worden sind, soll die Abstempelung künftig durchgängig in Buchdruckschwarz geschehen, welche nicht, wie die angewendete blaue Farbe, leicht löslich und vom Papier zu entfernen ist.

Leipzig, 1. Mai. Am heutigen Vormittag um 10 Uhr fand im großen Sitzungssaale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts die feierliche Einweisung des zum ständigen Director desselben ernannten Herrn Justizrath Dr. Rothe durch den dazu beauftragten Commissar Herrn Appellationsgerichts-Vizepräsidenten Dr. Peischke und in Anwesenheit des Collegiums des Bezirksgerichts, der Königl. Staatsanwaltschaft, einer Deputation des Rathes und der Stadtverordneten (unter welcher sich die Herren Bürgermeister Dr. Koch und Stadtverordneten-Vorsteher Anshütz befanden), sowie der Herren Handelsrichter und des Beamten- und Dienerpersonals des Bezirksgerichts statt. Der Königl. Commissar richtete dabei eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er unter Anderm die hohen Verdienste des Neuerannten während seiner langjährigen Wirksamkeit, seine anerkannte Berufstreue und Gerechtigkeitsliebe und die in allen Kreisen des Bürgerthums und der Beamtenwelt ihm zu Theil gewordene Achtung hervorhob. Herr Justizrath Dr. Rothe dankte unter Zeichen sichlicher Rührung für die ehrende Anerkennung und gab in nicht minder herzlichen und gefühlvollen Worten die feste Versicherung, mit steter Pflicht- und Berufstreue und mit unermüdlicher Gerechtigkeitsliebe sein neues, wenn auch schweres Amt anzutreten und fortführen zu wollen. Noch an demselben Vormittage fand die Einweisung des zum hiesigen Bezirksgericht berufenen Herrn Gerichtsraths Pomsel, bisher beim Königl. Bezirksgerichte Eibenstock, durch den Director des Bezirksgerichts Leipzig, Herrn Justizrath Dr. Rothe, statt.

Leipzig, 1. Mai. Es ist in letzterer Zeit wiederholt vorgekommen, daß das die Parquetbänke frequentirende Publicum in Massen an den Parqueteingängen stehen bleibt und dadurch einen großen Theil des in den Logen sitzenden Publicums genirt. Indem wir darauf hinweisen, daß die Beamten des Theaters angewiesen sind, mit Strenge darauf zu achten, daß Niemand an den Eingängen zum Parquet und zum Seitenbalcon während der Vorstellung stehe, bitten wir das betreffende Publicum, durch Befolgung dieser Maßnahme, welche lediglich im Interesse des Ganzen liegt, der Aufrechterhaltung der Ordnung förderlich zu sein.

Leipzig, 1. Mai. Auf ausdrücklichen, in huldvollster Weise ausgesprochenen Wunsch der gegenwärtig im Königl. Palais hieselbst residirenden Frau Großfürstin Constantin wird Herr Musikdirector Hiller mit seiner Capelle von jetzt ab auf der prächtigen Terrasse des Theaters täglich Concert spielen, und zwar Sonntags von 11 bis 1 Uhr, an den Wochentagen von 1 bis 3 Uhr.

Leipzig, 1. Mai. Der vor mehreren Wochen hier versammelt gewesene engere Ausschuss der deutschen Turnvereine hat sich in Bezug auf die am 1. August d. J. zum ersten Male mit aufzunehmende Statistik des Schulturnens dahin geeinigt, von einer Beantwortung der statistischen Fragen hauptsächlich durch Zahlen abzusehen, dagegen allgemeine Schilderungen von den Verhältnissen des Schulturnens in den einzelnen Kreisen einzuholen. Zu diesem Behufe werden die Kreisberichterstatte (für Sachsen die Herren Dr. Friedrich in Dresden und Dr. Lion in Leipzig) eine größere Zahl sachverständiger und zuverlässiger Männer aus den verschiedenen Theilen ihrer Kreise um Einzelschilderungen ersuchen.

Leipzig, 1. Mai. Im Monat April dieses Jahres, zur Meßzeit, sind beim Fremdenbureau des Polizeiamts 1860 Handwerksgefelln als hier eingewandert angemeldet worden. Die

Gesammtzahl der eingewanderten Handwerksgefelln seit 1. Januar dieses Jahres bis jetzt beträgt 5506 Personen.

Wegen Excesses arretrirte gestern Abend die Polizei auf dem Rosplaz zwei Carousseldreher. Beide wurden später in Haft genommen, weil sie sich an den Beamten thätlich vergriffen hatten.

Ein wegen Diebstahls wiederholt bestrafter und neuerdings wieder wegen gleichen Vergehens von der Behörde verfolgter 17jähriger Bursche wurde in vergangener Nacht in einem Gartenhäuschen der Goethestraße angetroffen und bevor er sich aus diesem seinen Schlupfwinkel entfernen konnte, von dem Nachwächter festgenommen und der Polizei überliefert.

Heute Nachmittag verunglückte auf dem Dresdner Bahnhofe ein am Magazingebäude beschäftigter Zimmergefell, Namens August Winter aus Burghausen, dadurch, daß beim Wagenrücken an das Gerüst gestiegen und dasselbe ins Schwanken gebracht wurde. Der Zimmergefell stürzte vom Gerüste herab und mußte wegen der dabei erlittenen Verletzungen ins Hospital gebracht werden.

Leipzig, 30. April. Abermals ist eine vielgesehene Leipziger Persönlichkeit vom öffentlichen Schauplatz ihrer Wirksamkeit, ihrer vieljährigen Berufsthätigkeit abgetreten, um den wohlverdienten Ruhestand zu genießen: der 74jährige Droschkenaufseher Friedrich August Bernhardt. Es gab eine Zeit — und sie dauerte wohl anderthalb Jahrzehnte — wo er der einzige Fiakerinspector war, während jetzt fünf Angestellte dieselbe Aufgabe, natürlich auch in einem erweiterten Kreise, zu erfüllen haben. Seit Juni 1841, fast so lange als das Institut der Einspänner in Leipzig überhaupt besteht, also seit 28 Jahren, hat Bernhardt seines von Jahre zu Jahre mühsamer werdenden, mit der Ausdehnung des Eisenbahnnetzes sich weiter und weiter im Umkreise unserer Stadt erstreckenden Amtes gewartet so treulich, wie es Paulus im Römerbrief vorschreibt, bei Wind und Wetter, bei Kälte und Hitze, in der ersten Morgenfrühe, in der späten Abendstunde. Seit dem 1. April d. J. gab er diese Thätigkeit auf. Ein stillerster milder Veteran seines Dienstes, trat er von der Denslichkeit zurück, von dem Chronisten aber heißt es die Billigkeit, auch seiner, des wadern Alten, mit wenigen Worten anerkennend zu gedenken.

Leipzig, 1. Mai. Der Ausgang vom Neukirchhof nach dem Theaterplaz, welcher nächstens in eine Straße umgewandelt werden soll und wo kürzlich die bekannten kleinen Häuser auf Abbruch versteigert worden sind, wird häufig mit dem Ausdruck Geisterpförtchen bezeichnet, doch ist derselbe ganz unrichtig. Das Geisterpförtchen ist der breite Weg, welcher vom Neukirchhofe auf die Promenade am Place de repos hinabführt. Die Entstehung des Namens Geisterpförtchen datirt nur bis zum Anfange der dreißiger Jahre zurück. Damals wurde bei einem Bau an der Neukirche eine der alten dort befindlichen Todtengrüfte geöffnet, und seit diesem Tage entstieg derselben allabendlich ein Geist, welcher auf dem Neukirchhofe herumspazierte und es namentlich auf die am Brunnen Wasser holenden Dienstmädchen abgesehen hatte. Da das Wasserholen bei der damaligen geringen Garnison nicht, wie jetzt, unter militärischer Bedeckung geschah und die Civilschäge der Dienstmädchen bei seinem Erscheinen regelmäßig auch mit austriffen, so trieb der Geist sein unheimliches Wesen längere Zeit, fehrte jedoch, wenn er mit Spuken fertig war, regelmäßig wieder in die Todtengruft zurück. Zwei Studenten, die ihm an der Pforte, wo damals auf der linken Seite sich eine Mauer befand, aufstauerten und zu packen versuchten, prügelte der Geist durch und warf Einen von der Mauer hinab in einen unappetitlichen Winkel, daß ihm Hören und Sehen verging. Als die Gruft wieder zugemauert wurde, verschwand auch der Geist sammt seinen weiblichen Symptathien. Das Wasser war wieder freigegeben und der Neukirchhof erfreute sich ungeschmälert seines alten guten Rufes.

Leipzig, 1. Mai. (Schöffengericht.) Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Albani und bei Vertretung der Anklage und der Verteidigung durch die Herren Staatsanwalt Hoffmann und Adv. Paul Schmidt verurtheilte gestern das Königl. Bezirksgericht, unter Zuziehung von Schöffen, den wiederholt wegen Eigenthumsverbrechen mit Gefängnis und Arbeitshaus bestrafte Handarbeiter Edward B. aus Hermsdorf, welcher in der Nacht vom 5. zum 6. December vor. J. und am Nachmittage des 16. Februar d. J. aus einem offenen Garten zu Gefau beziehentlich aus dem hiesigen Schlachtviehhofe je einen Handwagen im Werthe von 4 Thlr. und 14 Thlr., überdies aber am frühen Morgen des 31. December v. J. aus einem verschlossenen Hofraume zu Waldenburg einen dortigen Lohgerber mittelst Ueberresp. Einsteigens zwei Rindshäute im Werth von zusammen 12 Thlr. 15 Ngr. entwendet hatte, wegen einfachen und ausgezeichneten Diebstahls zu Zuchthausstrafe in der Dauer von zwei Jahren und vier Monaten.

Leipzig, 1. Mai. Das auch in hiesiger Stadt zur Theiligung ausgelegene Unternehmen zur Gründung einer Actien-Gesellschaft für die zu errichtende Dresdner Dampf-mühle ist, wie wir erfahren, nicht zu Stande gekommen, da nicht allein hier, sondern auch in der zunächst interessirten Stadt Dresden selbst die Zeichnungen nicht zu dem erwünschten Resultate geführt haben.

Spie
in die
Ein
Cogite
Tageb
Lüge,
Mont
nicht
nach
treiber
Barn
seine
vereite
lose
bauen
richt
Abon
lich,
nach
heutig
der
Blatte
den U
mer
vorge
wird
keine
gewe
„Gol
aufge
einzu
die
her g
sind
hose,
und
stehen
jener
hiesig
trans
ehem
Fabel
Kirch
ein
soll
Wied
gleich
hier
zeich
beerk
—
Unte
gen
lun
durd
Ann
186
ange
—
Ann
Rarl
1 u
des
Eise
von
11
an
Wei
345
bab
von
zum
16.
von
mit
Ehe
700
von
des
Ed
50
—
29
an
E
ber